

Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 34, 2. Blatt.

Berlin, 18. September 1887.

XIV. Jahrg.

Bestellungen

auf die „Illustrierte Frauen-Zeitung“ werden jederzeit angenommen bei allen deutschen Buch- und Kunsthandlungen. Der vierteljährliche Abonnements-Preis der Nummern-Ausgabe beträgt bei diesen ohne das Porto nach außerhalb:

in ganz Deutschland M. 2,50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4,25;

in Oesterreich-Ungarn nach Cours;

in der Schweiz Fr. 3,35; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5,70;

im Auslande richten sich die Preise je nach der Lage.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten Bestellungen auf die Nummern-Ausgabe zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2,50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4,25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1,39 Gold; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2,26 Gold;

in der Schweiz Fr. 3,90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6,30;

ebenso die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie in Konstantinopel; Preise je nach der Lage.

Bestellungen aus allen übrigen Ländern werden, außer durch die deutschen Buchhandlungen am Plage, durch das kaiserliche Postamt zu Wien a. M. vermittelt. Letzteres berechnet vierteljährliche Abonnements:

1. aus Ländern des Weltpostvereins M. 4.—; Ausgabe mit allen Kupfern M. 5,85;

2. aus Ländern, die nicht dem Weltpostverein angehören, M. 5,20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 7,25.

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Cowie u. Co., London EC, 17 Gresham Str., annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;

nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7,35;

nach anderen Ländern Fr. 6,50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9,10;

Ganzjährige Abonnements nach der Türkei, Montenegro, Griechenland, Aegypten, sowie der Levante berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit 5 Gulden 4 Kr. Gold; Ausgabe mit allen Kupfern 8 Gulden 52 Kr. Gold.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die unterzeichnete Expedition Franco-Zusendung jeder Nummer:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 5 M. 55 Pf.;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Guld. 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Guld. 90 Kr.;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 16 M.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M. 40 Pf.;

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung.

Berlin W. Potsdamer Straße 38. — Wien I, Operngasse 3.

halten werden. Die beiden nach a der kleinen Schnitt-Übersicht genommenen Bahnen für die vordere Draperie werden bis 70 abwärts durch Naht verbunden, oben, mit Abnäher versehen, in den Bund gefaßt und seitwärts, wie Abb. 2 erkennen läßt, heraufgefaltet. Zwischen den beiden Hinterbahnen b bleibt oben ein Schlitz offen; der obere Rand derselben tritt nach Stern und Doppelpunkt zusammen mit demjenigen des lose überfallenden, unten breit gefäumten Garniturtheiles c eingefaltet in den Bund.

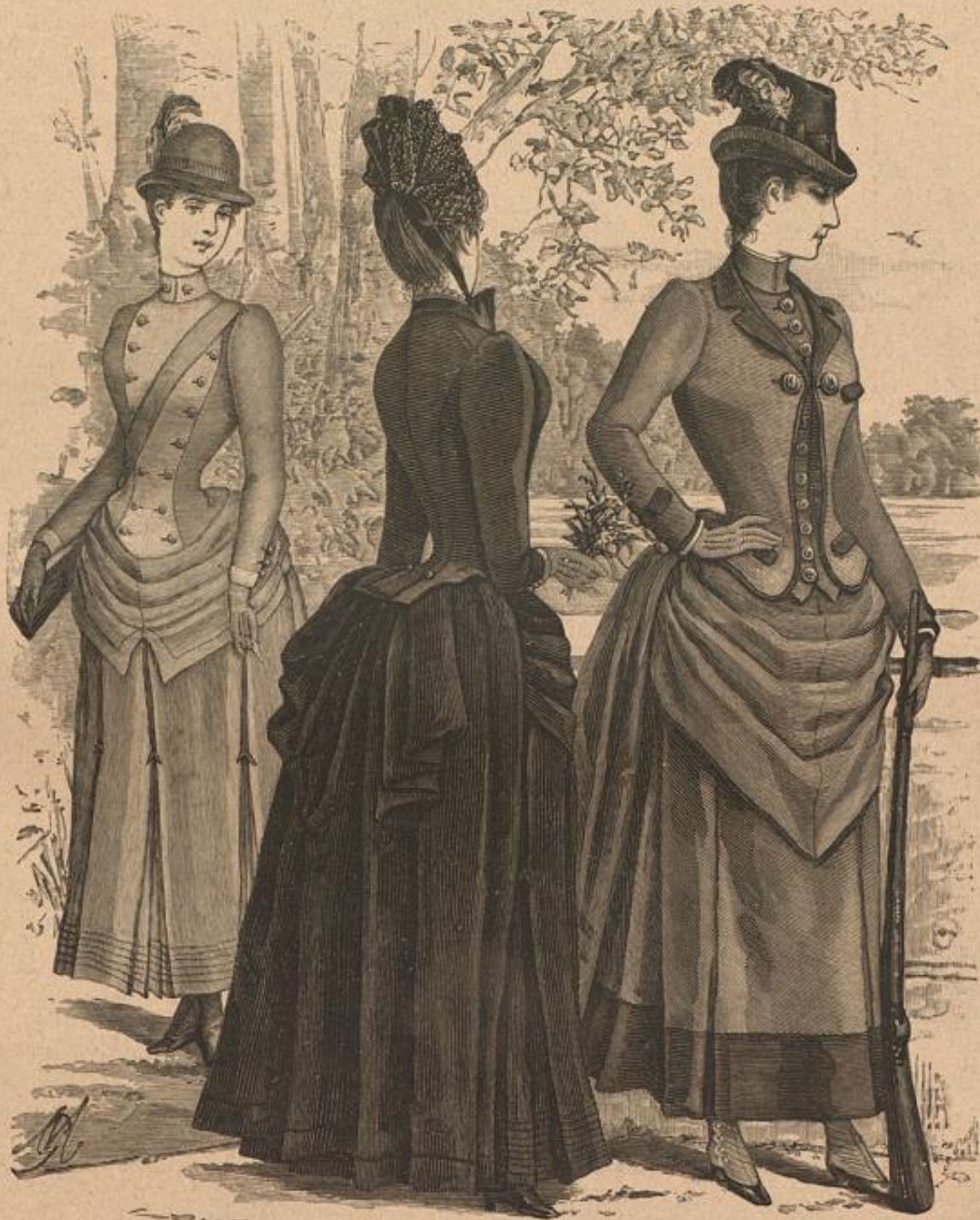
5 u. 63. Anzug mit Jackentaille. (Zur Jagd.) — Schnitt-Übersicht, Abb. 63. — Die Frau des Grundbesizers — auch wenn sie nicht nach englischer Sitte selbst dem edlen Waidwert obliegt — liebt es doch, bisweilen den Gatten auf den Anstand oder die Hühnerjagd zu begleiten, oder wenigstens dem Jagdrißthier draußen in jagdmäßigem Anzug zu präsidieren. Abb. 3 veranschaulicht nun ein für den genannten Zweck ebenso practisches, wie leidames Kostüm. Als Material dient graues, kräftiges Köpfergewebe und grünes Tuch nebst Büffelhornknöpfen in zwei Größen. Die 200 Cent weite Rock-Grundform besteht aus leichter grauer Seide. Darüber fällt ein 360 Cent. weiter, unten in 40 Cent. breite Tüllfalten geordneter zweiter Rock mit 12 Cent. breitem, grünen Randstreifen. Abb. 63 giebt die in ihrer Mitte mit Naht schräg zusammenstehende vordere Draperie, welche, oben durch zwei Abnäher anschließend gemacht und seitwärts bei den ersten Faltenreihen je auf 20 Cent., am Rande auf 11 Cent. gerafft, 12 Cent. unterhalb des Bundes auf den Rock festgenäht wird. Dem unteren Rande steht ein 6 Cent. breiter untergelegter Tuchstreifen als feiner Vorstoß vor. Zur hinteren Ergänzung ist eine gerade Bahn leicht gerafft. Die vorn über den Westtheilen durch eine Knopfschließe zusammengehaltene zierliche Jackentaille zeigt Vorstoß, sowie Kragen und Aufschläge aus Tuch. Dunkelgrauer, mit grünem Band und Wildvogelfedern garnierter Filzhut.

5-6. Hutformen. — Die mit den Abb. 4-6 dargestellten neuen Hutformen für den Winter zeichnen sich durch schönes, gediegenes Material aus. Aus hellblauem Filz, zeigt der weit nach hinten zu sehende Capote-Hut, Abb. 5, dessen Kopf 10 Cent. vordere zu 7 Cent. hinterer Breite mißt, 1 Cent. breit nach außen übergreifendes Futter aus gleichfarbigem Chenille-Stoff für die seitwärts 3, vorn 13 Cent. breite Krempe. Reiche Soutache-Stickerei deckt durchweg den beigefarbenen runden Filzhut, Abb. 6, mit 13 Cent. hohem Kopf und rings schmal aufgebogener Krempe von 11 Cent. vorderer Breite.

10-11. Langer Paletot (Regenmantel). — Während die Vordertheile in ganzer Länge

je neben dem Knopfschluß in drei schmale Blüß-Falten geordnet sind, treten Rücken- und Seitentheile, wie Abb. 11 erkennen läßt, in tiefe Falten unter. Daneben setzt je mit Grelots die seitwärts eingeschlungene Seidenschmuck an, welche die Töne des modischen, stoffig in weißen Streifen durchwirkten Cheviots der Vorlage wiederholt. Modische Seide zum Futter des spizen Capuchons. Steppstich-Linien um Taschen-Einschnitt und Aermel-Ausschlag.

16 u. 21. Ausgeschnittenes Kleid mit leichter Stickerei für kleine Mädchen. — Grauer Congrèz-Stoff mit rothen Garzeaux und abgepaßten Streifen wurde für das Kleid, Abb. 16, verwendet, das auch als Vorlage für ein Kleid aus carricren Feinwollstoffen dienen kann. Die mit 5 Cent. breiter glatter Passe eingerichtete Taille besteht aus Vorder- und Rückentheilen, die sich je in der Mitte 6 Cent. breit eingereicht



1-2. Anzug mit Schoftaille. (Zur Jagd.) Schnitt-Übersicht, Abb. 71. 3. Anzug mit Jackentaille. (Zur Jagd.) Schnitt-Übersicht, Abb. 63.

1-2 u. 71. Anzug mit Schoftaille. (Zur Jagd.) — Schnitt-Übersicht, Abb. 71. — Das Modell zu dem Anzug, Abb. 1-2, ist, wie auch das zu dem mit Abb. 3 dargestellten Anzug, dem reichen Troussseau der Frau von Lechtrich-Steinrich, geb. von Bleichröder, entnommen, aus dem wir in der Nr. v. 1. Oct. d. J. noch eine ganze Anzahl schöner Toiletten an hervorragender Stelle veranschaulicht werden. Grünes Tuch in zwei Tönen, sowie ein fuhrreter Rock, der mit Knöpfen gezierter Bruststück und ein ledes Hütdchen machen den Anzug, Abb. 1, zum Jagd-Kostüm geeignet, während derselbe, wie in der Vorlage zu Abb. 2, in marineblauem schweren Kaschmir ausgeführt, eine hübsche Promenaden-Toilette ergibt. Soweit der Rock sichtbar wird, garniren denselben 18 Cent. breite, doppelte Tüllfalten, welche, unten 6 Cent. breit abgesteppt, für Vorder- und Seitenbahnen in halber Höhe durch hierstiche sogenannte Fliegen, siehe Abb. 81 der Nr. vom 3. April d. J.) ge-

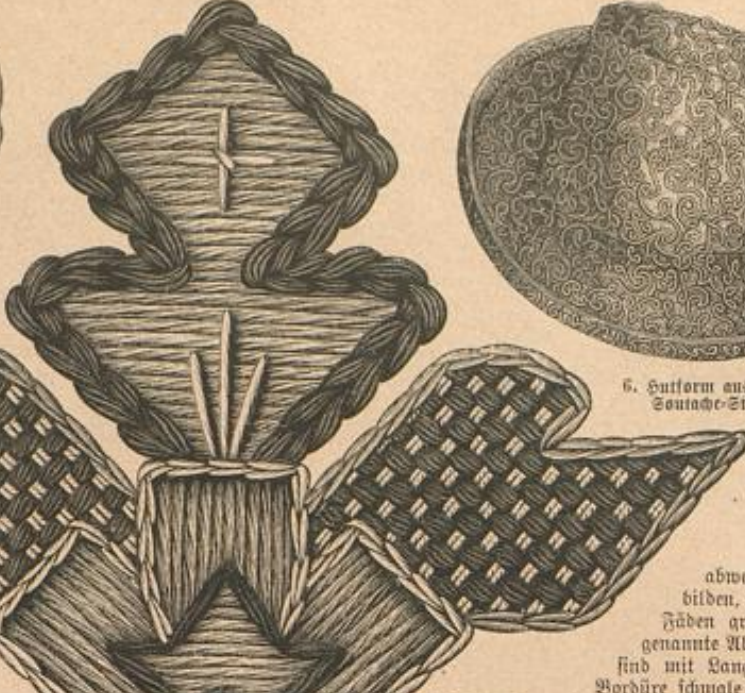
markiren. Das gleichfalls eingereichte, der Taille unter 4 Cent. breitem Gürtelband angelegte Rädchen misst 27 Cent. Länge zu 166 Cent. ganzer unterer Weite und schließt mit einem 4 Cent. breiten Saume ab. Von der mit rothem Garn nach abgezählten Stofffäden angeführten Stickeret, die sich auf



4. Häkelarbeit für kleine Rädchen. Siehe die Beschreibung, Abb. 35, die Häkelarbeit, Abb. 12. Schnitt-Überzicht, Abb. 72.



5. Hutform aus Füll mit Chenille-Brempe.



6. Hutform aus Füll mit Zoutache-Stickeret.



7. Rückseite eines Schneefalles zum Ufenbauer, Abb. 18.

dem Rädchen 7 Cent. breit, drei Garreaux des Gewebes bedeckend, dagegen etwas schmaler auf Passe und Kermel markirt, giebt Abb. 21 ein Stück naturgroß, 4 Cent. breites rothes Atlas-Band für Gürtel und Schleifen.

18 n. 7. Ofenbrenner mit Chenille-Stickeret. — Na dem 56 Cent. breiten, 75 Cent. hohen Banner ist die wirkungsvolle Stickeret, für deren Muster wir auf die Adresse von Frau S. Eilen,

W. Pilsowitz, 82, verweisen, auf dunkel moosgrünem Seidenvlies mit feiner Chenille ausgefüllt. Die erste ergibt die in leichtem Blattlich und verschiedenen Nuancen Grün gearbeiteten Blätter und Stiele, während Arrassoon in Weiß und ganz hartem Hellgrün für die erhaben aufliegenden Schneeballen dient. Abb. 7 zeigt einen derselben von der Rückseite, um die hierin bereitete kleine Ornamentform zu verdeutlichen. Man schneidet eine etwa 9 Cent. im Durchmesser große Kartona aus weißem Zirkon, reißt dieselbe ringum ein und füllt sie mit einer leicht gewellten Watte-Einlage. Die obere Seite wird hierauf nicht mit etwa 1 bis 1 1/2 Cent. langen Arrassoon-Schlingen bedeckt; sie markiren sich in Weiß und nach dem Aufsteigen hin ganz hellgrün. Dicke Ballen näht man mit der Rückseite recht fest dem Vliesstoff an. Ein moosgrünes Atlasvlies vervollständigt die Stickeret, deren unteren Rand Quasten aus schmalen moosgrünen Bänder zieren. Die Anfertigung derselben lehnen wir zur Nähtisch-Deke, Abb. 31, mit den Abb. 50 u. 59 der Nr. v. 3. Juli d. J. Dem oberen Rande sind Metallringe gegenüber, welche über eine vergoldete Stange mit feinen Ketten gehoben werden. Schürze und Quasten schmücken in Divertis.

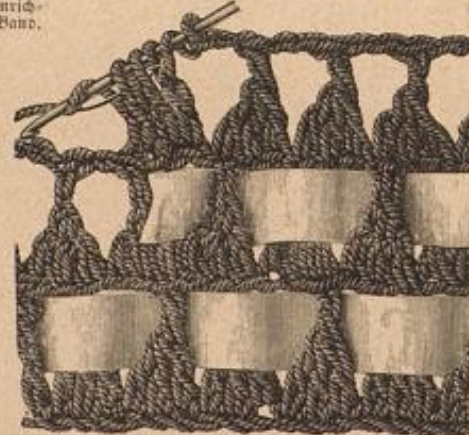
19 n. 64. Unterrock mit gestickten Muschen. — Schnitt-Überzicht, Abb. 64. — Zur unteren Verzierung des aus roth gezeichneten schwarzen Atlas gefertigten Rockes, Abb. 19, dienen in 31 Cent. Höhe mit der Nahtlinie eingeschickte rothe und gelbe Muschen. Zwischen Oberstoff und Mantel-Futter ist der Rock vom unteren Rande aus in 34 Cent. Höhe mit einer leichten Watte-Einlage versehen. Der 10 Cent. breite, mit blauem gestickte runde Stoffsaum hat eine untere Weite von 118 Cent.

20 n. 65. Unterrock mit angelegter Hinterbahn. — Schnitt-Überzicht, Abb. 65. — Der aus roth, gelb und schwarz gestreiftem Atlas gefertigte Rockrock zu Abb. 20 zeigt ein blauem Futter und um den unteren Rand schwarze Schürze-Verzierung. Abwärts schränken die Vorderbahn a in 34 Cent., die Seitenbahn b in 22 Cent. Weite des oberen Randes ein, welchen ein aufgesetzter runder Quirtheil schließt. Die Hinterbahn c, welche der mit einstränkendem Jagsaum angelegte Dabel d ergänzt, erhält oben gleichfalls Jag-Einrichtung. 3 Cent. breites Netz-Band.

22-24 n. 55. Ueberhandtuch mit Durchbruch-Arbeit und Flachstickerei.

— Unserer durch Flachstickerei und Durchbruch verzieren Vorlage, Abb. 24, von 170 Cent. Länge zu 49 Cent. Breite wurde ein interessantes Stück slavischer Handindustrie zu Grunde gelegt. Zu beiden Arten der Stickeret dient auf ungleichem Hanseleinen, das auch durch Siebmacher-Leinen ersetzt werden kann, starkes weißes Königsgarn. Abb. 22 veranschaulicht naturgroß das Vordrücken, mit welchem die schmal gesäumten Quersenden abschließen. Für die schmalen Durchbruch-Streifen, deren Ausführung Abb. 22 erklärt, sind 6 Fäden, für die kleinen Garreaux-Figuren je 3 Fäden anzuziehen, resp. anzuschneiden, während 3 Fäden stehen bleiben. Das Sicher der Schnitttränder, wie das Umschürzen der Fadenstäbe erklärten wir eingehend zu Abb. 55 der Nr. v. 1. Januar 79, 3 Fäden von den Durchbruch-Figuren entfernt, setzen die je in Flachstickerei, und zwar ebenfalls in Quadrat-Eintheilung von je 3 Fäden auszuführenden Figuren

8. Einzel-Figur zur Chaiselongue-Deke, Abb. 43. Flachstickerei auf Fries, S. a. Abb. 9.



12. Ausführung der Häkelarbeit zum Hüthen, Abb. 4 u. 35.

abwechslenden Muster-Figuren das mittlere Quadrat bilden, ist zu bemerken, daß die Stiche auch hier über 3 Fäden greifen; eine eingehende Erklärung giebt die genannte Abbildung gleichfalls. Die kleinen Vöchermuschen sind mit Vauquetten umrandet. Seitwärts begrenzen die Vordüre schmale Durchbruch-Streifen und kleine Kreuzfiguren in Flachstick. Abb. 22 veranschaulicht naturgroß die Abschluß-Spitze des oberen Querrandes, Abb. 53 deren Ausführung vergrößert. Man arbeitet die Spitze mit Vauquetten, und zwar die Vogen in hin- und zurückgehenden Reihen, jeden Vogen für sich vollendend. Die erste, in ganzer Länge auszuführende Vauquetten-Reihe besteht aus Gruppen von je zwei Vorwärts-Vauquetten in den Saum des Handtuches und einer Rückwärts-Vauquette um den zwischen jenen gespannten Faden. Die gleiche Ausführung gilt für die beiden ersten Touren der Vogen, nur daß die beiden ersten Vauquetten jetzt um die zwischen den Vauquetten-Gruppen gespannten Fäden der vorhergehenden Tour greifen, die einzelne Vauquette aber um den zuletzt gebildeten kleinen Faden-Vogen faßt. Da die Touren hin- und zurückgehend gearbeitet werden, wechselt natürlich die Lage der Vauquetten. Die dritte und letzte Tour besteht aus je 3 Vorwärts-Vauquetten um jeden in der vorletzten Tour gespannten Faden-Vogen. Das Anschließen, wie Abstufen der einzelnen Touren erklärt Abb. 53. Zum Abschluß des zweiten Querrandes kann man beliebig dieselbe Spitze oder eine schmale, aus den Stoff-Fäden gewählte Franze wählen. Ein schönes großes, in Plattstick auszuführendes Monogramme verleiht dem Handtuch noch einen besonderen Schmuck.

25 n. 17. Anzug mit offener Jackettaille für Mädchen von 10-15 Jahren. — Weniger reich als in der Zusammenstellung von Plüsch und Kaschmir, wie die Vorlage zu den Abb. 17 und 23, gestaltet sich der Anzug aus hellerem und dunklerem Wollgewebe. Das Rädchen, an welchem, wie ersichtlich, gefaltete Vorder- und Hinterbahnen aus Plüsch, resp. dunklerem Stoff mit je 60 Cent. breiten, querüber eingereichten glatten Seitenbahnen wechseln, ist der Taille mittels 5 Cent. breiten Bündchens einige Cent. unterhalb des Taillenschlusses von innen gegengelegt. An der Taille markiren sich die zurücktretenden Jaden- und die je mit einem Theil des Rückens im Zusammenhange geschneittenen Seitentheile aus Plüsch. Das Einreihen der Stoffbeileidung des mittleren Rückentheiles auf der Achsel und vom Taillenschluß abwärts erklärt Abb. 17; den um 5 Cent. in der Länge verkürzten unteren Rand ergänzt ein Schleiße (zwei Schlaufen weßt Knoten) aus 25 Cent. breiten Stoffstreifen. Uebereinstimmend mit der Rock-Garnitur wurde auch die halsbüchige Weste, welche festes, in der vorderen Mitte unsichtbar geschlossenes Futter verlangt, unterhalb des Halsanschnittes einmal, an Stelle eines Gürtels zwei Mal, über Band-Einlage eingereicht; ebenso der Stofftragen. Schleifen aus 2 1/2 Cent. breiten Picot-Band verzieren die Gouliiff-Streifen, halten die Faltenpartie des Oberärmels zusammen

13. Anzug mit Sattel-Taille. Siehe die Nähanficht, Abb. 38. Schnitt-Überzicht, Abb. 66.

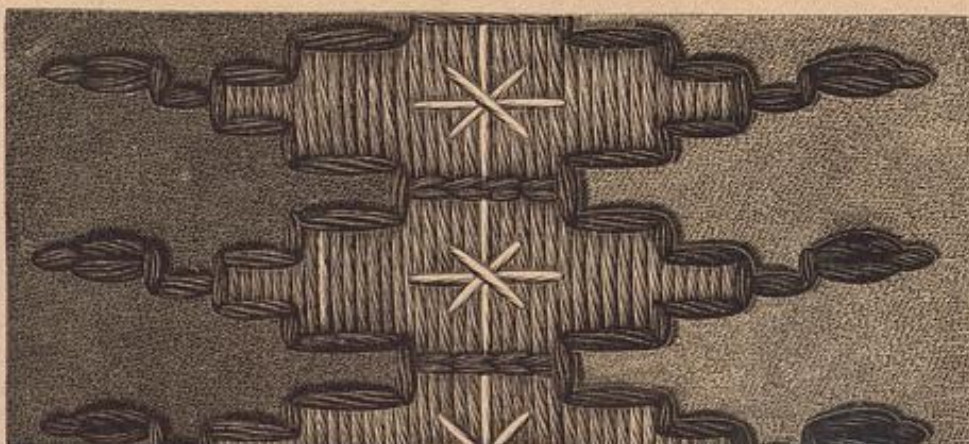


10-11. Langer Valetot (Regenmantel).

das auch durch Siebmacher-Leinen ersetzt werden kann, starkes weißes Königsgarn. Abb. 22 veranschaulicht naturgroß das Vordrücken, mit welchem die schmal gesäumten Quersenden abschließen. Für die schmalen Durchbruch-Streifen, deren Ausführung Abb. 22 erklärt, sind 6 Fäden, für die kleinen Garreaux-Figuren je 3 Fäden anzuziehen, resp. anzuschneiden, während 3 Fäden stehen bleiben. Das Sicher der Schnitttränder, wie das Umschürzen der Fadenstäbe erklärten wir eingehend zu Abb. 55 der Nr. v. 1. Januar 79, 3 Fäden von den Durchbruch-Figuren entfernt, setzen die je in Flachstickerei, und zwar ebenfalls in Quadrat-Eintheilung von je 3 Fäden auszuführenden Figuren



14. Handgewebe zum spanischen Mantel, Abb. 59-60.



9. Verbindung zur Chaiselongue-Deke, Abb. 43. Flachstickerei auf Fries. Siehe auch Abb. 8.



15. Durchgezogenes Gerstenorn-Gewebe zum Fond der Deke, Abb. 40.



und bereichern den spitzen Kermel-Ausschlag aus Plüsch.

26 u. 61. Anzug mit zusammenretender Jachentaille für kleine Mädchen. — An einer Seite in scharfer Ecke zurückgeschlagen, läßt das 38 Cent. lange Faltenröckchen einen am unteren Rande 19 Cent. breiten Plüsch-Theil sehen. Derselbe besteht an dem Modellkleide, welches aus roth carcirtem blauen Ganevas-Stoff gefertigt ist, übereinstimmend mit der blusenartigen Bekleidung des seitwärts geschlossenen Westen-Einsahes, aus roth und blau gestreifter Ottoman-Seide; ebenso der Stehkragen, die Kermel-Garnitur und die kleinen Plüsch zwischen den Schlitzen des Rückenschößchens der jetzlichen Jachentaille. Wie letztere, vorn in scharfer Spitze über einander tre-

16. Aufgeschüttetes Kleid mit leichter Stickerei für kleine Mädchen. Siehe die Stickerei, Abb. 21.

tend, von zwei hübschen flachen Passmenterie-Knopfen zusammengehalten wird, erklärt Abb. 26. Zur Selbstanfertigung der Knöpfe bezieht man 2 1/2 Cent. große flache Holzformen mit Stoff und näht auf letzterem mit rother Seide eine kleine Kofette im Blättchenstich, von welcher aus sich lose Stiche strahlenartig über den Knopf legen.

27. Anzug mit langer Taille. — Weiß und roth carcirter Sommer-Jlanell und weißer Hochzeit-Stoff ergeben das mit Schleifen aus 5 Cent. breitem rothen Atlas-Band ausgestattete Kleidchen, Abb. 27. Der faltige Vah ist den je in 5 Falten zurückgelegten, schräg über einander tretenden Vordertheilen der langen Taille an einer Seite untergelegt, an der anderen eingeknüpft. Ein feines Plüsch fällt über das 34 Cent. lange Röckchen, dessen Ansatz an die Taille vorn durch eine 45 Cent. lange, schärpenartig umgelegte Draperie, hinten durch eine leicht gerafft gerade Bahn von 85 Cent. Länge zu 67 Cent. Breite gedeckt wird.

29 u. 48. Anzug mit Soutache-Stickerei. — Fleißige Hände können die reichen Soutache-Verzierungen, welche gegenwärtig in den verschiedensten Farben und Mustern in den Geschäften ausliegen, mit leichter Mühe herstellen. Behufs Muster-Verzeichnung wende man sich an die oft genannte Adresse von Frau S. Eifen. Geeignete Vortagen bieten außerdem Abb. 56 und Fig. 13 der Nr. vom 4. September d. J.



19. Unterrock mit gestickten Knäulen. Schnitt-Übersicht, Abb. 61.

Der Rock unseres aus schwerem Roßwurm gefertigten, durchweg braun gehaltenen Modell-Anzuges ist in ganzer Höhe mit einem, in 33 Cent. breite, doppelte Toffalten geordneten Bolant ausgestattet, nur die Faltenflächen zeigen die Soutache-Stickerei. Für das einfache vordere Draperie-Arrangement hat man eine 120 Cent. breite, 104 Cent. lange Stoffbahn am oberen Rande nach Anleitung von Abb. 29 in den Bund zu falten und an dem linken, 88 Cent. hoch abgefräigten Seitenrande



21. Leichte Stickerei zum aufgeschütteten Kleid für kleine Mädchen, Abb. 16.

zu 30 Cent. Länge zu raffen. Die 208 Cent. breite, 108 Cent. lange Hinterbahn ordnet sich mit ihrem oberen Rand, der in der Mitte eine breite Toffalte, an beiden Seiten Plüsch-Falten bildet, in den Bund und wird, wie Abb. 48 erkennen läßt, in der hinteren Mitte gerafft. Ein Westen-Einsah ergänzt die zurücktretenden Vordertheile der Schoßtaile, die ein kurzer, 6 Cent. breiter Keder verziert. Große flache Bronze-Knopfe.

30-31 u. 28. Decke für Sophalehnen. Leichte Stickerei und filet-Quipure. — Die



18. Manns-shirt mit Chemise-Stickerei. Siehe auch Abb. 7.

mit Abb. 30 dargestellte Decke ist in beliebiger Länge aus filet-Quipure, filet-Jacken und 6 Cent. breitem olivgrünen Atlas-Bande zusammenzusetzen. Erstere werden aus kräftigem, naturfarbigen glatten Zwirn in 25 Maschen Größe gearbeitet. Vortagen dafür finden sich in reichlicher Auswahl in den verschiedenen Nummern der Modenwelt. Das Material zur Stickerei besteht aus Gorbounet- und Filofelle-Seide, Goldfaden, Pailletten von Perlmutter und Goldperlen.

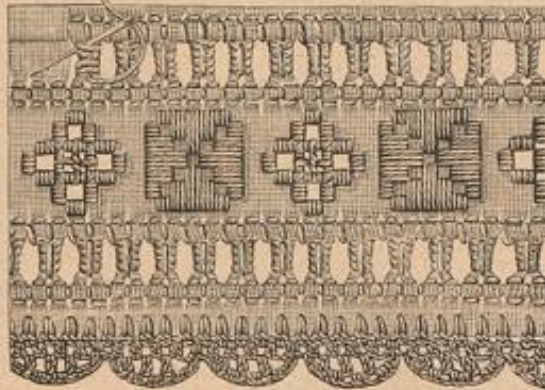
Von der Stickerei der Längsstreifen giebt Abb. 28 die Hälfte, während Abb. 31 die der Querstreifen veranschaulicht. Die Schmetterlinge sind in leichtem Platt- und Stielstich gearbeitet. Leib und Kopf markiren sich dunkel holzfarben mit Goldfäden überspannt, die Fühlhörner goldig und die Flügel dunkelfarbig mit goldener Umrandung. Im Uebrigen zeigt die Stickerei Stiele und Blätter durchweg in Holzfarbe, Sterne und Blüten, die mit Blättchenstich gearbeitet sind, abwechselnd in zwei Tönen Fahlblau, Grün und hell Kupferroth. Dieselben Farben wiederholen sich in den kleinen, in Plattstich ausgeführten Blättchen. Goldfaden belebt überall die Stickerei, Perlen und Pailletten bilden die Reife. Zum besseren Halt wird das Band nach dem Zusammenfügen mit grünem Lastring-Futter versehen. Quasten aus Seide und Goldfaden.

32-33 u. 69. Anzug mit Schürzen-Draperie. — Schnitt-Übersicht, Abb. 69. — Die wirkungsvolle Ausstattung der mit den Abb. 32-33 in Vorder- und Rückansicht einmal aus weißem Voden, das andere Mal aus schwarzer Surah dargestellten Toilette bilden neben 7 Cent. breitem, mit Mandstreifen gewebtem Grenadine-Band breite zadenförmige Passmenterie-Franzen. Die Rock-Grundform bedeckt ein in dreifache 18 Cent. breite Plüsch-Falten geordneter Bolant, welcher links von einer Toffalte unterbrochen wird; auf denselben vereinigen sich, wie aus Abb. 33 ersichtlich, Franze und Band zu einem Garnitur-Bandean.



20. Unterrock mit angelegter Hinterbahn. Schnitt-Übersicht, Abb. 65.

Die mit einem der Seitenränder unter leichtem tretende faltige Schürzen-Draperie erfordert eine 85 Cent. lange, 110 Cent. breite Stoffbahn, deren oberer und zweiter Seitenrand in den Bund gefaltet sind. Kurze Paniers aus 90 Cent. langen, 60 Cent. breiten Stofftheilen schließen sich der vorderen Schürze an. Von den mit Abb. 69 in kleiner Schnitt-Übersicht veranschaulichten hinteren Draperie-Bahnen tritt der rechte Theil a mit dem zu 10 Cent. eingefalteten oberen Rande in den Bund, während der auf 12 Cent. herausgeraffte linke Seitenrand sich neben dem rechtschlich legt und der rechte Seitenrand frei herabfällt. Bahn b hat man mit dem rechten Seitenrande bei Stern, 13 Cent. unterhalb des Bundes am Schlich, alsdann glatt herabfallend, je bei Punkt und Kreuz, auf den Rock festzunähen. Den linken Seitenrand raffen nach Kreuz und Punkt einige Falten; den in eine



22. Schmale Borte mit Abschluss-Övne, Durchbruch-Arbeit und Flachstickerei zum Ueberhandruch, Abb. 24. Siehe die Ausführung der Spitze, Abb. 53.



23. Breite Bordüre. Durchbruch-Arbeit und Flachstickerei zum Ueberhandruch, Abb. 24. Siehe auch Abb. 22 u. 53.



24. Ueberhandruch mit Durchbruch-Arbeit und Flachstickerei. Siehe die breite Bordüre, Abb. 23, die schmale Borte und Durchbruch-Verzierung, Abb. 22, u. a. Abb. 53.

13 Cent. breite mehrfache Toffalte geordneten oberen Rand befestigt, wie aus Abb. 32 ersichtlich, eine von einer Schleife gedeckte Faltenanrichtung auf dem Rückenschößchen der Taille. An letzterer erscheint der Oberstoff neben der hinteren Mitte je in fünf, oben 3 Cent. breit aus einander, im Tailenschluß dicht zusammen-tretende Falten gelegt. Der vordere Falten-schluß verschwindet unter dem durch eine Garnitur aus Band und Franze bereicherten Jabot, dessen Maßverhältnisse e der kleinen Schnitt-



40. Decke mit Häfelarbeit und leichter Stickeri. Siehe den Theil der Randverzierung, Abb. 41 und das ausgegenähte Gesehtenorn-Gewebe, Abb. 15.

Garn zu arbeiten: * In die Zaden-tiefe 2 mit einem Umschlag zusammen abzumachende St., 2 L., 2 St. (siehe Abb. 41), 2 L. und in die Spitze der Zade zweimal je 2 durch 4 L. getrennte St., 2 L., 2 St. und 2 L. Zu wiederholen vom Stern. — 7.-8. Tour: f. M. nach Abb. 41 mit dem 3. Farbenton. — 9. Tour: Mit derselben Farbe in die Zaden-tiefe * 1 f. M., 4 L., 1 St., welche jedoch erst mit der in die Zaden-tiefe greifenden Kreuz-St. zusammen abgemacht wird, die Kreuz-St. trennen oben 5 L. und werden mit der nächsten St. zusammen abgemacht, 4 L. Zu wiederholen vom Stern. — 10. Tour: f. M. nach Abb. 41. — 11. Tour: Mit der hellsten Farbe abwechselnd 1 St. und 1 L. Die Spitze beginnt man mit der dunkelsten Farbe und häfelt die 1.-5. Tour auch in der Farbe wie beim Einfah. Die 6. Tour ist nach Abb. 41 mit der hellsten Farbe in St. und Picots zu arbeiten.



43. Chaiselongue- oder Wagen-Decke. Kunststickerei auf Fries. Siehe die gefärbte Einfah, Abb. 8, und die Verbindung, Abb. 9.

42. Fichu-Garnitur. — Drei, aus Fuß an Fuß zusammengeknähter Stickeri gebildete Zaden, von denen die mittlere bei 15 Cent. oberer Breite 30 Cent. Länge misst, während die beiden je 5 Cent. breit über erstere verlaufenden seitlichen Zaden je 11 Cent. obere Breite und 10 Cent. Länge haben, bilden, an ein 4 Cent. breites gefärbtes Gold-



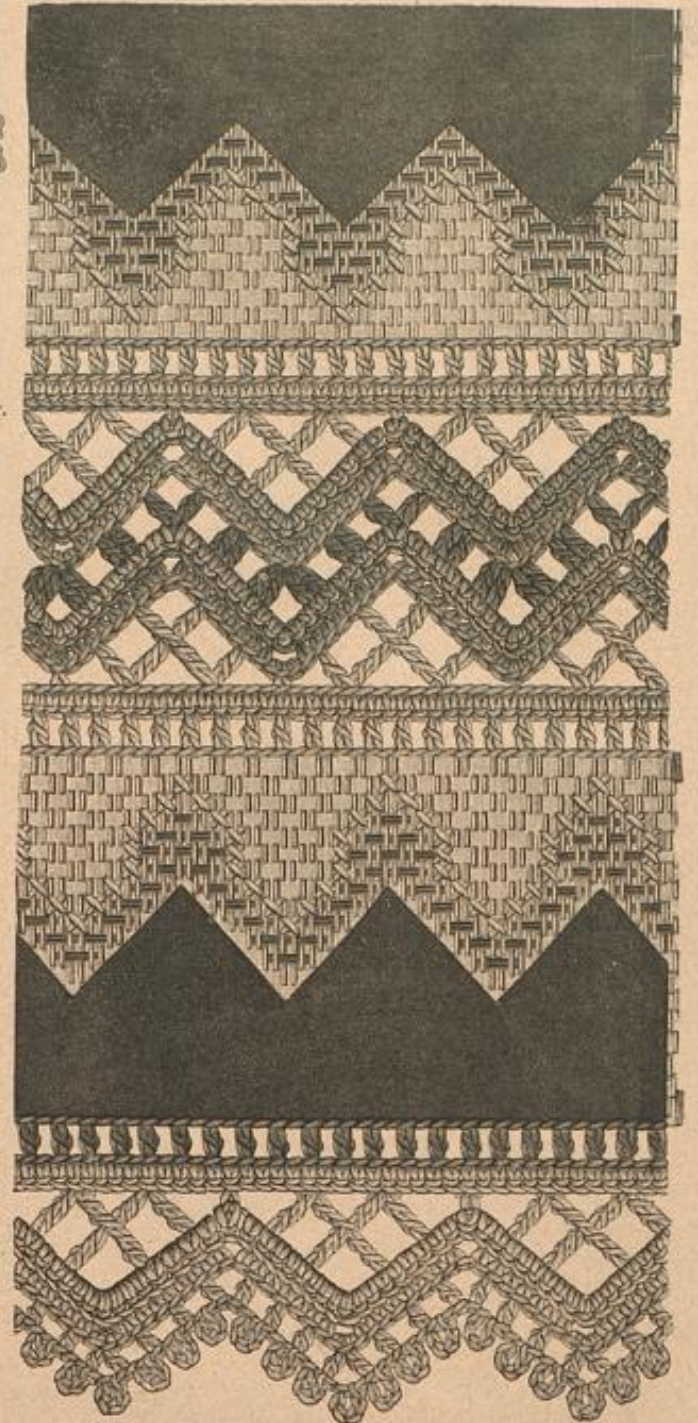
44. Rand der Zade zur Spitze, Abb. 45.



42. Fichu-Garnitur.

bündchen gefärbt, die Fichu-Garnitur, Abb. 42. In den verschiedenen Farben und aus allen Stickeri-Arten herstellbar, eignet sich dieselbe sowohl für eine glatte Zade, als auch für eine frause Mufentaille. An der gelblich weiß gehaltenen Vorlage ist die Stickeri mit Erde auf Kreppeband ausgeführt.

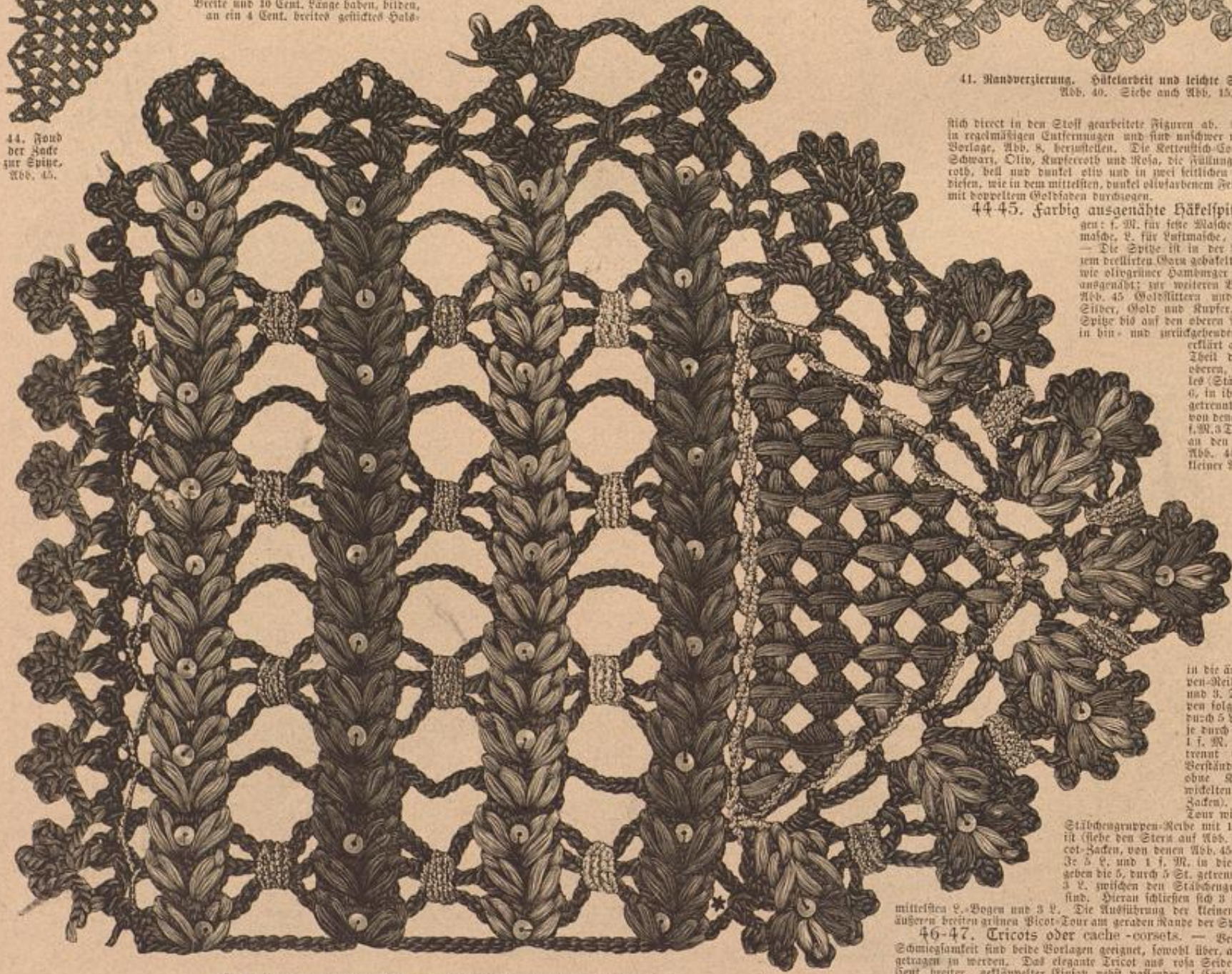
43 u. 8-9. Chaiselongue- oder Wagen-Decke. Kunststickerei auf Fries. — Fünf je 100 Cent. lange Friesstreifen — drei gelblich braune, je 24 Cent. breite und zwei violettbraun, je 31 Cent. breite — legen die mit Erde gefüllte und von dieser Spitze umrandete Decke, Abb. 43, zusammen. Die Streifen werden zunächst durch Hinterstücke verbunden und die Nähte durch die mit Abb. 9 naturgroß gegebene Stickeri gedreht, welche mit luftefarbener Hamburgener Welle in leichtem Plattstich ausgeführt ist. Hölzer, mit Gerbenet-erde gearbeitete Stiche machen sich in der Mitte der Rasterfiguren, deren Contouren schwarze Ketten- und Lese Stiche bilden. Auf den blauen Streifen bedien sich grobe, ebenfalls mit Hamburgener Welle im Platt-



41. Randverzierung. Häfelarbeit und leichte Stickeri zur Decke, Abb. 40. Siehe auch Abb. 15.

sich direct in den Stoff gearbeitete Figuren ab. Die wiederholten sich in regelmäßigen Entfernungen und sind nachher nach der naturgroßen Vorlage, Abb. 8, herzustellen. Die Kettenstich-Contouren werden in Schwarz, Oliv, Kupferroth und Rosa, die Füllung markirt sich lufte-roth, hell und dunkel oliv und in zwei helllichen Helbern schwarz; in diesen, wie in dem mittlichen, dunkel olivfarbenen Felde sind die Plattstiche mit doppeltem Goldfaden einzusetzen.

44-45. Farbige ausgegenähte Häfelspitze. — Aufhängen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchengruppe, L. für Luftmasche, R. für Kettenmasche. — Die Spitze ist in der Vorlage aus schwarzem dreifachem Garn gebastelt und mit farbiger, wie olivgrüner Hamburgener Welle je in 2 Tönen ausgegenäht; zur weiteren Belebung dienen nach Abb. 45 Goldfäden und Kreuzspinnst in Silber, Gold und Kupfer. Man arbeitet die Spitze bis auf den oberen Picot-Abschluss quer in hin- und hergehenden Touren. Abb. 45 erklärt an einem ungenähten Theil die Anführung des ebenen, geraden Stäbchenstichs (Stäbchengruppe) von je 6, in ihrer Mitte durch 3 L., getrennte St. und 7 L., von denen in der 4. Tour eine f. M. 3 Touren zusammenfasst; an den Rändern je 5 L.; Abb. 44 veranschaulicht in kleiner Aufsicht zusammen mit der letzten Stäbchengruppen-Reihe (siehe d. Punkte auf den Abb. 44-45) den Rand der Zade aus abwechselnd 3 L. und 3 St. Diesem Rand schließen sich als 1. Tour (siehe Abb. 45) Bogen auf je 6 L. und 1 St. an (die letzte St. greift



45. Farbige ausgegenähte Häfelspitze. Siehe den Rand der Zade ungenäht, Abb. 44.

in die äußere Stäbchengruppen-Reihe), während als 2. und 3. Tour Stäbchengruppen folgen, in der 2. Tour durch 5 L. und in der 3. Tour je durch 3 L., 1 f. M., 5 L., 1 f. M. und noch 3 L. getrennt (siehe zum besseren Verständniß den auf Abb. 45 ohne Kreuzspinnst umwickelten Theil zwischen den Zaden). Nachdem diese letzte Tour wieder an der äußeren Stäbchengruppen-Reihe mit 1 f. M. angeschlossen ist (siehe den Stern auf Abb. 45), folgen die Picot-Zaden, von denen Abb. 45 eine unbedeutend zeigt. Je 5 L. und 1 f. M. in die erste L. zurück, ergeben die 5. durch 5 St. getrennte L., die nun die 3 L. zwischen den Stäbchengruppen anknüpfen sind. Daraus schließen sich 3 L., 1 f. M. an dem mittlichen L.-Bogen und 3 L. Die Anführung der kleinen schwarzen und der äußeren breiten grünen Picot-Tour am geraden Rande der Spitze erklärt Abb. 45.

46-47. Tricots oder cache-corsets. — Vermöge ihrer großen Schmiegsamkeit sind beide Vorlagen geeignet, sowohl über, als unter dem Corset getragen zu werden. Das elegante Tricot aus roter Seide, Abb. 46, hat 5 Cent. breiter, gefärbter Einfah nebst passendes, 1 Cent. breiter Spitze aus. Zur Verbindung der letzteren mit Einfah aus Tricot dient eine gefärbte Kreuz-

händen Tour, durch welche 1 Cent. breit, vorn und auf den Schultern nur Zweiseite geschlungen eine reise Seidenkette gelehrt ist, häufig aus gelbrother Seide mit feiner Wolle gewirrt, erscheint das Model in Abb. 47 gleichfalls um Hals und Armandschnitt mit Brustknoten und Picot-Band in Häfelarbeit abgehoben und erstere wiederum mit Seidenkette durchzogen.

49. Gehäfelte Lambrequin-Spitze mit Bällchen. — Abkürzungen: S. Abb. 44-48. — In dieser Lambrequin-Spitze ist ein neues Material, Affermanns fräslige (Lanz) Häfelarbeit, verwendet. Man arbeitet zunächst die über 64 gestellten Carreaux im Zusammenhänge, jedes in hin- und zurückgehenden Touren gewickelte Carreaux erfordert einen Anschlag von * 10 Z., 1. Tour (zum Carreaux fest mit vierfachen Umschlag) in die 6. Letzte 2., und noch 7. Wicklung, je in die 2. folgende 2. — 2. bis 6. Tour: 3 Z., und 7. Wicklung, je um die 2. zwischen den Wicklung. Nach Schluss der 6. Tour, ohne den Arbeitstagen abzuschneiden, zum Beginn des nächsten Carreaux 16 Z., u. d. w. Zur Füllung der offenen Räume zwischen den Carreaux arbeitet man * 1 f. M. in die 6. ein, eines Carreaux, dann 4 Z., 1 St. mit zweimaligem Umschlag in die 6. Wicklung, der 3. Tour des Carreaux, 4 Z., 1 St. mit viermaligem Umschlag, das jedoch zunächst nur zur Hälfte gearbeitet wird nach noch 1 St. mit zweimaligem Umschlag in das nächste Carreaux (siehe Abb. 49), wieder 4 Z., 1 St. mit zweimaligem Um-

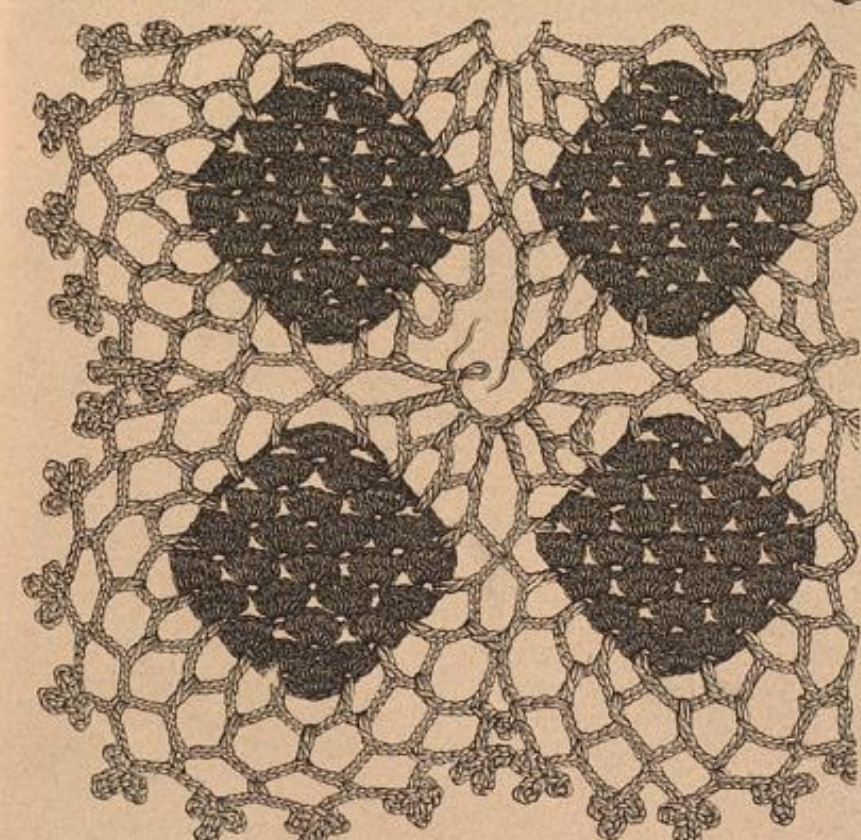
schlag; nach weiteren 4 Z. zu wiederholen vom Stern. Es folgen nun noch 2 Touren mit Wicklung, je mit vierfachen Umschlag. Die Ausführung der Bällchen siehe Abb. 49 der Nr. vom 3. April d. J.



46. Tricot (cacho-corsot) mit Eisen-Einlagen.

nach durch eine Tour und 2. beginnt, welchen 1 M. und Kreuzstücken, wie gewöhnlich, den Anschlag der Ketten vermitteln. Diese Tour erscheint mehrfachen, gleich den beiden anschließenden Touren im Tricot-Stück, denen eine braune Nische (eine hin- und eine zurückgehende Tour f. M., welche das hintere Nischen gleich erschaffen) folgt. Nach dieser markiert sich eine modifizierte durchbrochene Strabentour, die sich wieder eine braune und eine mehrfache Nische anschließen. Die Schaltungen der einzelnen Touren sind nach Abb. 50 zu regeln. Für die inneren Anschläge beginnt man als 1. Tour abwechselnd 4 f. M. (nur an der Seite zweimal je 3 f. M., siehe Abb. 50) und 5 Z., und überbietet in der 2. Tour die 2. Bogen mit 8 f. M., welche dreimal nach je 2 f. M. von einem Picot aus 5 Z. und 1 f. M. in die letzte 1. M. unterbrochen werden.

51. Häfelarbeit für ein Deckchen. — Abb. 51 bietet den vierten Teil eines beliebig groß einrichtenden Deckchens. Die dichten Würfel sind an der Vorlage mit braunem, der luftige Flein mit weißblauem Garn gearbeitet. Jeder



51. Häfelarbeit für ein Deckchen.

50. Gehäfelte Randverzierung für eine Decke. — Abkürzungen:

S. Abb. 45. — Die Häfelarbeit ist an der Vorlage mit braunem, leinwandartig wirkendem, farbigen Garn (von W. Heberbrand, Elberfeld) leicht mit luxuriantem Braunschwarz nach Abb. 50 durchzogen und einem braunen Seidenkettchen (Hand) in Breite der inneren Abschlußbogen angeschlossen. Die füllblättrigen Rosetten, welche sich abwechselnd hell- und dunkelblau, wie braun und mehrfache wackern, arbeitet man je für sich bestehend von der Mitte aus, verbindet sie jedoch im Verlauf der Arbeit nach Abb. 50 mit einander. Jede beginnt mit einem Ring von 12-14 Z., dann folgen, in der Farbe des Ringes, 2 Mütter je aus 4 Z., 4 verzweigten St., 4 Z. und 1 f. M., denen sich 3 weitere Mütter in der ergänzenden Farbe anschließen.

Nach außen hin werden diese Rosetten durch 2 Bogentouren von braunem und modifischem Garn, nach innen zu

nach durch eine Tour und 2. beginnt, welchen 1 M. und Kreuzstücken, wie gewöhnlich, den Anschlag der Ketten vermitteln.

Diese Tour erscheint mehrfachen, gleich den beiden anschließenden Touren im Tricot-Stück, denen eine braune Nische (eine hin- und eine zurückgehende Tour f. M., welche das hintere Nischen gleich erschaffen) folgt.

Nach dieser markiert sich eine modifizierte durchbrochene Strabentour, die sich wieder eine braune und eine mehrfache Nische anschließen.

Die Schaltungen der einzelnen Touren sind nach Abb. 50 zu regeln.

Für die inneren Anschläge beginnt man als 1. Tour abwechselnd 4 f. M. (nur an der Seite zweimal je 3 f. M., siehe Abb. 50) und 5 Z., und überbietet in der 2. Tour die 2. Bogen mit 8 f. M., welche dreimal nach je 2 f. M. von einem Picot aus 5 Z. und 1 f. M. in die letzte 1. M. unterbrochen werden.

51. Häfelarbeit für ein Deckchen. — Abb. 51 bietet den vierten Teil eines beliebig groß einrichtenden Deckchens.

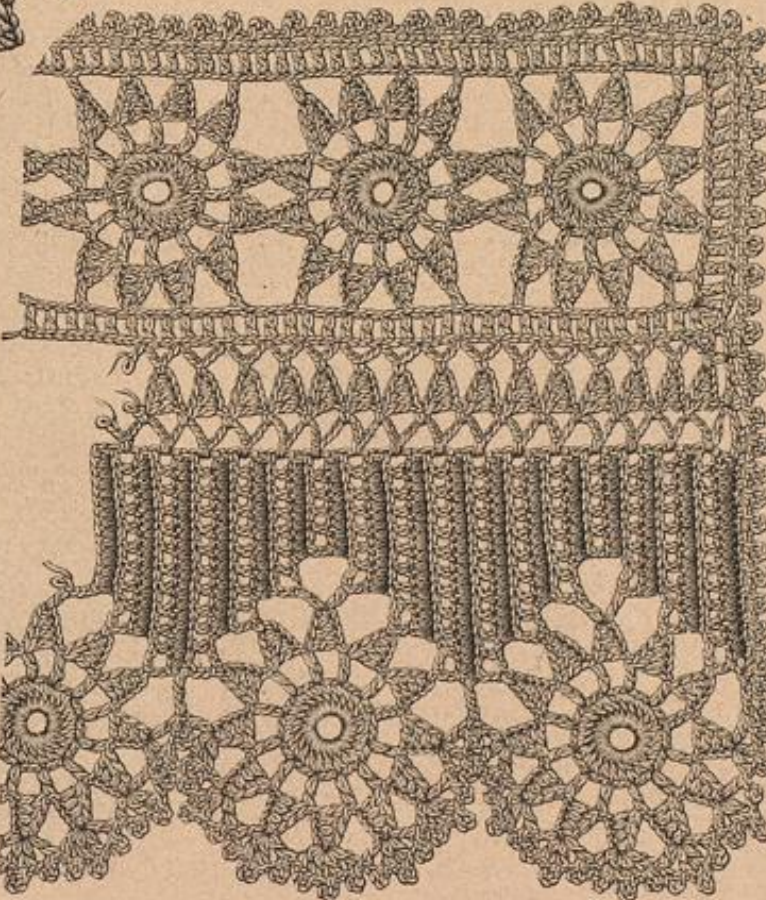
Die dichten Würfel sind an der Vorlage mit braunem, der luftige Flein mit weißblauem Garn gearbeitet.

Jeder

49. Gehäfelte Lambrequin-Spitze mit Bällchen.

50. Gehäfelte Randverzierung für eine Decke.

Würfel wird für sich bestehend in hin- und zurückgehenden Touren von der unteren Spitze aus gehäkelt. Man beginnt mit 5 Z., und arbeitet als 1. Tour: 6 St. in die 1. 2.; nach dem Wenden der Arbeit folgen als 2. Tour: 4 Z., 6 St. in die 1. 2. Wicklung, 1 2., 8 St. in die letzte der 4 2. Gleich der 2. Tour sind jetzt noch 2 Touren zu häkeln, wobei man in jeder Tour, wie Abb. 51 zeigt, 1 Nische zu nehmen hat. Den Hof der mittleren Nischen bildet je die 1 2. zwischen denselben. In weiteren 3 Touren ist dann der Würfel wieder abzuschneiden; die sich nun ablaufenden Nischen sind nur in die einzelnen 2. anzuführen, doch beginnt auch jetzt jede Tour mit 4 Z. Zur Verklärung des Fleins umhüllt man zunächst jeden Würfel mit Bogen aus je 1 St. und 7 Z. und führt dann, wie der unferne Teil, Abb. 51, es deutlich zeigt, mit 2. und ein- bis dreifachen St. die verbindende Mitteltour aus; die Anfang- und Endfäden derselben sind sorgfältig zu beschneiden. Den Abschluss des Deckchens bilden nach Abb. 51 zwei Touren Luftmaschen-Bogen, deren äußere mit Picots verziert wird.



52. Gehäfelte Spitze mit Rosetten.

52. Gehäfelte Spitze mit Rosetten. — Abkürzungen: Siehe Abb. 45. — Zur Herstellung der Spitze arbeitet man zunächst die Sterne je für sich bestehend von ihrer Mitte aus, verbindet sie jedoch für die obere Reihe an je zwei Strahlen, wie Abb. 52 es zeigt. Jeder Stern beginnt mit 8 zu einem Ring geschlossenen 2., in die nach weiteren 3 Z., 2 St. greifen. Als 2. Tour arbeitet man 3 Z., an Stelle 1 St., dann für jede der 12 Strahlen 5 Z., und zurückgehend 1 f. M. in die 4., 1 6. St. in die 3., und je 1 St. in die 2., und 1 2. und 1 St. in jede 2. St. des Ringes. Nach Beendigung des 12. Strahles führt die 3 2. mit f. M. zu überbieten, worauf der Hof an der Rückseite sauber befestigt wird. In hin- und zurückgehenden Touren quer arbeitend, führt man nun mit dichten und durchbrochenen 2. St. den dichten Strichen aus, welcher sich nach den oberen 5 Strahlen eines Sternes anschließt. Zum Beginn sind 2 2. anzuschlagen und nach weiteren 3 Z., auf den 2 2. gleich viele 2. St. zurück zu arbeiten. Nach 2 Z. wird nach Abb. 52 1 f. M. in die 1. der 5 Strahlen gehäkelt, worauf nach wiederum 2 Z., 1 1 2. St., je getrennt durch 1 Z., in die 3. bis 2 1. St. und die letzte der 3 Z. folgen. Die beiden Touren wiederholen sich abwechselnd, und zwar, wie Abb. 52 zeigt, in abgesetzter Länge. Der anschließende Rosettenfächer zählt 18 dichte und 9 durchbrochene 2. St., der folgende 14 dichte und 7 durchbrochene 2. St., während der mittleren, kürzeren, 10 dichte und 6 durchbrochene 2. St. zählt, bei welchen letzteren die 1. durch 3 Z. zu ersetzen ist. In entgegengelegter Richtung hat man die Musterreihe nach Abb. 52 wieder linienförmig zu verlängern. Zu beachten ist, daß vom 3. und 5. Musterlauf aus je 1 St. den mittleren Strahl erschle. Eine durch Picots bereicherte Strabentour begrenzt, nach Abb. 52 ausgeführt, den unteren Rand der Sterne. Den oberen geraden Rand der sowohl vollendeten Spitze verziert man mit Bogen aus 1 f. M. und 7 Z., die sich schließen durch gehäkelt kleine Keile an, welche wie die Strahlen der Sterne ausgeführt werden. Nun erst hat man nach Abb. 52 den oberen abschließenden Strahlenstreifen der Spitze zu vollenden: 2., unterbrochen von f. M. und 2., welche die Sterne erschaffen, ergeben die erste, durchbrochene 2. die letzte Tour. Beide Spitzenhälften werden nach Bogen aus 1 f. M. in je einen Keil nur 5 Z. verbunden, indem man nach der 2. St. die durchbrochene Strabentour, wie Abb. 52 zeigt, anschließt. Kleine Picots begrenzen die Spitze am oberen Rande und an den Seiten.



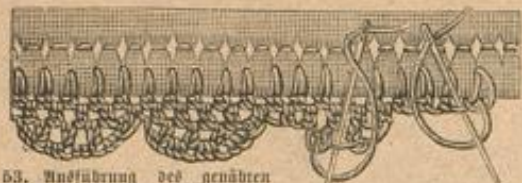
47. Tricot (cacho-corsot) mit Häfelarbeit.



48. Rückansicht des Hockes zum Anzug, Abb. 29.

53. Federfächer mit Malerei. — Durch geschicktes Arrangement und reizende Farbwahl ausgezeichnet, rundet sich der Fächer, Abb. 54, von 32 Cent. mittlerer Höhe zu 26 Cent. an

man die Musterreihe nach Abb. 52 wieder linienförmig zu verlängern. Zu beachten ist, daß vom 3. und 5. Musterlauf aus je 1 St. den mittleren Strahl erschle. Eine durch Picots bereicherte Strabentour begrenzt, nach Abb. 52 ausgeführt, den unteren Rand der Sterne. Den oberen geraden Rand der sowohl vollendeten Spitze verziert man mit Bogen aus 1 f. M. und 7 Z., die sich schließen durch gehäkelt kleine Keile an, welche wie die Strahlen der Sterne ausgeführt werden. Nun erst hat man nach Abb. 52 den oberen abschließenden Strahlenstreifen der Spitze zu vollenden: 2., unterbrochen von f. M. und 2., welche die Sterne erschaffen, ergeben die erste, durchbrochene 2. die letzte Tour. Beide Spitzenhälften werden nach Bogen aus 1 f. M. in je einen Keil nur 5 Z. verbunden, indem man nach der 2. St. die durchbrochene Strabentour, wie Abb. 52 zeigt, anschließt. Kleine Picots begrenzen die Spitze am oberen Rande und an den Seiten.



53. Ausführung des genähren Vogen-Abschlusses zum Hederbandnach, Abb. 24. Siehe auch Abb. 22.

den Enden ab und steigt in einem matt silbernen polirten Gelackte ein Blatt aus zartem Federn, mit Weisschen und Wangenbleichen bemalt. Der Malerei entspricht der auf der Oberseite ruhende frische Strauch.

55. Flacher Fächer mit Malerei. — Man findet die Flacher, in einem Bronze-Rahmen mit Stahl seit eingespannten Fächer auch ohne Malerei in den verschiedensten Farben vorwärts, im Fall man mit eigener geformter Hand die zu malende oder zu bildende Verzierung ausführen will. An der Vorlage misst der Handteil 23 Cent, im Durchmesser, der Stahl 23 Cent, Länge.



57. Gesellschafts-Häubchen mit Schleifen. Drei 1/2 Cent, Mittel- und je 1 Cent, Endtheile mit der geraden hinteren Hand der Tüllpasse 14 Cent, der gerundete vordere 18 Cent, Länge. Das aus der abgehängten Ansicht, Abb. 57, erstellte Spitzen-Gekränk erfordert 74 Cent, von 7 Cent, breiter Spitze in der Vorlage eines sehr interessanten kleppel-Gewebes aus naturfarbenen Pfaniensfasern — Gelbfärbung und leuchtend bemaltes Pailletten. Unter der Spitze kommen in der vorderen Mitte der Pässe Schlaufen und Enden der in den Falten ruhenden Garantiefasern hervor, von denen eine auf 5 Cent, breitem, goldschmittem, rot, grün und braun gemustertem Velours, die andere auf 6 1/2 Cent, breitem braunem Revo-Vicotband hergestellt ist.

56. Gürtel aus Band. — Die Gürtel in den so sehr beliebten Blumenkissen fertigt man je nach Stoff und Farbe des Anzuges aus Leder oder abfärbendem Band; letzteres wird besonders in den dunklen Mustern-Lösungen bevorzugt. Unsere Vorlage aus 6 Cent, breitem Revo-Vicotband zeigt den Seitenabschluss unter einer vollen Kordelle, während die vordere Mitte eine Blumen-Absteckle aus rosa Schmelzperlen zeigt.

57. Gesellschafts-Häubchen mit Schleifen. — Drei 1/2 Cent, Mittel- und je 1 Cent, Endtheile mit der geraden hinteren Hand der Tüllpasse 14 Cent, der gerundete vordere 18 Cent, Länge. Das aus der abgehängten Ansicht, Abb. 57, erstellte Spitzen-Gekränk erfordert 74 Cent, von 7 Cent, breiter Spitze in der Vorlage eines sehr interessanten kleppel-Gewebes aus naturfarbenen Pfaniensfasern — Gelbfärbung und leuchtend bemaltes Pailletten. Unter der Spitze kommen in der vorderen Mitte der Pässe Schlaufen und Enden der in den Falten ruhenden Garantiefasern hervor, von denen eine auf 5 Cent, breitem, goldschmittem, rot, grün und braun gemustertem Velours, die andere auf 6 1/2 Cent, breitem braunem Revo-Vicotband hergestellt ist.

58. Morgenhäubchen aus Band und Spitzen. — Die hierliche, wie ein Baby-Häubchen gefürmte Morgenmütze, Abb. 58, erfordert eine schwebige Base, die in der Mitte 7 Cent, Breite bei 20 Cent, Länge des geraden hinteren Randes und 32 Cent, Länge des schwebigen vorderen misst. Ein in der Hälfte ebenfalls sehr abgehängter, 2 Cent, breiter, 21 Cent, langer Tüllstreifen verbindet die Enden der Pässe und nimmt mit dieser den Fond auf, welcher auf vier je 1 Cent, breiten Spitzen — und drei 2 Cent, breiten Band-Enden besteht. In seiner vorderen Mitte wird der Fond durch einige halben ...



59-60. Spanisches Mantellet. Handgewebe mit 5 Schiffchen. Siehe ein Stück des Gewebes, Abb. 14.

61. Anzug mit zusammenretender Indentaille für kleine Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 24.

Jedoch auch jeder beliebige Stoff mit oder ohne Seidenfutter verwendet werden kann. Beide Schwelbeile näht man der Länge nach für die vordere Mitte des Mantellets in etwa 48, für die hintere Mitte in 64-68 Cent, zusammen. Zwischen diesen, je von den Correxändern ausgehenden Nähten, bleiben die Ränder für den Halsanschnitt offen, welcher mit einem auf der Hüfte 7 Cent, breiten Revostragen aus Atlas, Sammet oder Plüsch mit reinem Gaysfutter auszustatten ist. Das über den Kopf zu kreisende und im Tailleabschluss von einem mit dem Revostragen harmonisierenden Gürtel zusammengehaltene Mantellet kann man nun entweder der Hüfte entlang, wie Abb. 59, zeigt, durch mehrmaliges Einwickeln verpacken oder glatt wie eine Pelzine herabfallen lassen (siehe Abb. 60), in welcher letzteren Falle es im Tailleabschluss einer bei der ...



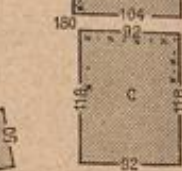
63. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 3.



64. Schnitt-Überblick zum Unterrock, Abb. 19.



65. Schnitt-Überblick zum Unterrock, Abb. 20.



66. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 15 u. 38.



54. Federfächer mit Malerei.

55. Runder Fächer mit Malerei.



59-60. Spanisches Mantellet. Handgewebe mit 5 Schiffchen. Siehe ein Stück des Gewebes, Abb. 14.



67-68. Anzug mit langer Draperie. Schnitt-Überblick, Abb. 70.



56. Gürtel aus Band.



58. Morgenhäubchen aus Band und Spitzen.

Knöpfe feinstufigen Meinen Einserlatz an beiden Kanten überdeckt. Reicher Schiffschiffmütze vervollständigt das Moden-Parquet, dessen Bekleidung, Abb. 14 in halber Größe darstellt. In der Reihe ist die Ordnung der Fäden folgende: 1. 1. Fäden Orange, 2. Fäden dunkelgrün bester, 2. Fäden mittlerer Blauweiss, noch 2. Fäden dunkelster Blauweiss gefärbten Schiffschiffmütze wie oben je nach 13 Touren dunkelstem Grün 1. Tour Orange mit 3. Touren bestem und 2. Touren mittlerem Grün. Die Webefäden begeben mit dunkelgrüner Wolle abgeleite Pictos; die Fransenfäden sind in drei verschiedene Reihen je in 6 zusammengeknüpft.

62. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen. In einer neben dem hinteren Knie-falch glatten, vorn auf festem Futter eingereichten langen Taille aus weissrothem Jersey bildet corrierter Plaidstoff das 28 Cent, lange Falten-Röschchen, wovon jeder Plaid die kleine Pässe und die Garniturarbeit. Ein 18 Cent, breiter corrierter Schärpenstreifen deckt, mit dem ausgehaltenen oberen Rande vertritt aufwärts, den Ansatz der Taille an das Röschchen.

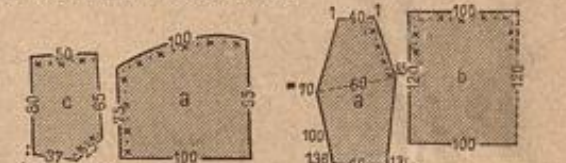
67-68 u. 70. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt-Überblick, Abb. 70. — So weit der Hals sichtbar wird, garniert denselben ein hoher, vorn in Plüsch, im übrigen in Tafelfalten gearbeiteter Kragen, an der linken Schnitt-Überblick, Abb. 70, zeigt eine der beiden, in der vorderen Mitte von 1 bis 100 durch Naht verbundenen Draperiefalten des vorderen Arrangements, welche oben mit Knöpfen für den Abschluss versehen, seitwärts nach Kreuz und Punkt herausgeführt werden. Die mit h. v. Hälfte veranschaulichte Hinterbacke tritt mit den Faltenpartie des oberen Randes und dem der Seiten in den Bund und ist, wie Abb. 68 erkennen lässt, in der hinteren Mitte leicht gerafft.

Lehrbücher der Modenwelt. — Dritter Band. Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche. Von Hedwig Lehner und Gunda Berg. Mit 496 Illustrationen. — In elegantem Einbande 7 Mark 80 Pf. Bei der großen Wichtigkeit gerade der Wäsche für den Haushalt und die Hausfrau, welche in ihrem Verhältnisse den Wohlstand der Familie ausgedrückt sieht, darf wohl angenommen werden, dass eine nach allen Seiten erschöpfende Behandlung dieses Gegenstandes, wie der dritte Band der Lehrbücher sie bietet, sich zahlreiche Freunde erwerben wird.



62. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen.

Stoffe für Herbst- und Winter-Anzüge: J. A. Decker, W. Leipzigerstr. 87, und D. Kofmann, W. Markgrafenstr. 57. Kostüme: J. Vandauer, NW, unter den Linden 67 (Abb. 1-3); E. Hofenthal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 29, 48); A. Fiedler, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 13, 32, 33, 38, 39, Modenbild 607); E. Kosterly, W. Reddenstr. 21 (Abb. 67, 68); J. Treptow, W. Kronenstr. 72 (Modenbild 698). Paletots, Mantel und Unterrock: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 16, 11, 19, 29). Hüte und Coiffuren: E. H. Weiger, W. Jägerstr. 32 (Abb. 34, 57); S. Rossner, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 36). Ungarnerte Hüte: E. Kirchhoff, W. Jägerstr. 23 (Abb. 5, 6). Häubchen, Plüsch etc.: M. Levin, C. Hausvogelpolplatz 1 (Abb. 37, 42, 56, 58). Ränder: E. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 54, 55). Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Weidenröder Markt 2-3 (Abb. 26, 27, 61, 62); W. Müller und Co., C. Hausvogelpolplatz 11 (Abb. 17, 25). Etricot: H. Herzog, C. Breite Str. 15 (Abb. 47); A. Jeymann, Franzensböb (Abb. 48). Handarbeiten: E. A. König, W. Jägerstr. 23 (Abb. 8, 9, 43); J. Prühl, W. Leipzigerstr. 109 (Abb. 4, 16, 21, 35); A. Diederich, S. Schützenstr. 69 (Abb. 52); H. Weidenmüller, St. Gallen (Abb. 15, 40, 41); E. Bender, Bismarckstr. 1 (Abb. 28, 30, 31); E. Ander, Hamburg, Alsterwall 43 (Abb. 44, 45, 51); Fr. Kirch, Ludwigspl. Dorotheengasse 42 (Abb. 22-24). Handgewebe (Apparate und Material): C. Bernick, SW, Dellenerstr. 17 (Abb. 14, 39, 60).



70. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 67-68.



69. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 32-33.



71. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 1-2. 1. Häubchen, Abb. 55 u. 4.